



F I L M B Ü H N E
CALIGARI

Januar
2012


WIESBADEN
Kulturamt

www.wiesbaden.de/caligari

Veranstaltungsort:

Caligari FilmBühne

Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche), 65183 Wiesbaden

Programmansage: Tel. 0611 - 31 50 50

Caligari im Internet:

www.wiesbaden.de/caligari

Eintrittspreise: (inkl. 7%, ohne FSK-Prüfung inkl. 19% MwSt.)

€ 5,50 / ermäßigt € 4,50

10er-Karte € 45,- / ermäßigt € 40,-

Zuschlag bei Überlänge (ab 130 Min.): € 1,-

Traumkino für Kinder:

Kinder: € 2,50 / Erwachsene: € 3,50

10er-Karte Kinder € 20,-

Kino macht Schule € 3,-

Sonderveranstaltungen: siehe Aushang an der Kasse.

Die Veranstaltungen im Caligari werden vom Kulturamt Wiesbaden durchgeführt bzw. unterstützt. Filme, die nicht von der FSK geprüft wurden, sind ab 18 Jahren freigegeben.

FSK = Freiwillige Selbstkontrolle

FBW = Deutsche Film- und Medienbewertung

Der Name unseres kommunalen Kinos stammt aus dem Titel des Films „Das Cabinet des Dr. Caligari“. Robert Wiene hat dieses bedeutende Werk des expressionistischen Stummfilms 1919 gedreht.

Kartenvorverkauf:

- Tourist Information: Marktplatz 1, Tel. 0611 - 17 29 93 0
Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr / Sa. 10 - 15 Uhr
- Caligari FilmBühne: täglich 17 - 20.30 Uhr,
Tel. 0611 - 31 50 50 (täglich 18.30 - 19.30 Uhr)

Anfahrt:

Mit dem Auto: Parkleitsystem zum „Parkhaus Markt“

Mit dem Bus:

ESWE-Linien 1, 5, 7, 8, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 48
bis Haltestellen „Friedrichstraße“ oder „Dern'sches Gelände“

impresum

Herausgeber und Redaktion:

Landeshauptstadt Wiesbaden

K. d. ö. R.

Kulturamt – Caligari FilmBühne

Schillerplatz 1-2, 65185 Wiesbaden

Fax: 0611 - 31 39 61, E-Mail: caligari@wiesbaden.de

Internet: www.wiesbaden.de/caligari

Umsatzsteuer – ID Nr.: DE 113823704

Steuer Nr.: 04322601639

Gestaltung: FACT., Wiesbaden

Druck: Dinges & Frick, Greifstraße 4, 65199 Wiesbaden

Auflage: 17.000 Exemplare

Caligari-Newsletter

Den kostenlosen E-Mail-Newsletter der Caligari FilmBühne können Sie unter www.wiesbaden.de/newsletter abonnieren.

Aktuelles zur Caligari FilmBühne finden Sie bei

facebook

film

Alles auf Zucker.....	6
Berlin – Paris. Die Geschichte der Beate Klarsfeld..	27
Brautalarm.....	11
Cheyenne – This must be the Place.....	7
Drive.....	37
Du sollst nicht lieben.....	40
Ein Sommer in Haifa.....	31
Eine dunkle Begierde.....	20
Fahrraddiebe.....	12
Fall Chodorkowski, Der.....	15
Fasten auf Italienisch.....	28
Freund, Der.....	5
Gold aus heisser Kehle.....	10
Habemus Papam – Ein Papst büxt aus.....	30
Halt auf freier Strecke.....	36
Haut, in der ich wohne, Die.....	9
Höhle der vergessenen Träume, Die.....	8
Im Bazar der Geschlechter.....	29
letzte Angestellte, Der.....	16
Mein Freund Knerten.....	4
Mein Leben als Hund.....	21
Midnight in Paris.....	32
Morgentau.....	42
Oberhausen on Tour 2012 – German Competition..	17
Oberhausen on Tour 2012 – Surreal / Political...	19
Rendezvous nach Ladenschluss.....	33
Sharayet – Eine Liebe in Teheran.....	41
Snowman's Land.....	18
Supervisor – Solo im Eis.....	14
The King's Speech.....	6
The Tree of Life.....	35
Tuesday, After Christmas.....	13
Tyrannosaur – Eine Liebesgeschichte.....	34
Waste Land.....	21
Wunder des Schneeschuhs, 2. Teil, Das.....	10
wunderschöne Galathee, Die.....	13
Zigeunerbaron, Der.....	42

standards & specials

Homonale.....	38 - 39
Programmübersicht.....	22 - 26
Traumkino für Kinder.....	43

Unsere Kooperationspartner:



deutsches
filminstitut

AK Wiesbadener
Behindertenorganisation

Come out!

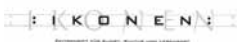


DFG WIESBADEN E.V.
DEUTSCH-FRANZÖSISCHE GESELLSCHAFT WIESBADEN

Seniorenbeirat
Wiesbaden



Evangelische Stadtakademie
Wiesbaden



KULTUR
VOR ORT
Aus für Soziale Arbeit
Wiesbaden



Katholische
Erwachsenenbildung
Bildungswerke Wiesbaden und Rheingau

Wiesbadener
Kinofestival e.V.



Nueva Nicaragua e.V.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Wiesbaden

MEIN FREUND KNERTEN

(KNERTEN)



Norwegen 2009, 74 Min.

DF, FSK: ab 0

FBW: besonders wertvoll

Regie:

Asleik Engmark

Buch:

Birgitte Bratseth

Kamera:

Ari Willey

Musik:

Jon Rormark

Mit:

Adrian Gronnevik Smith

Jan Gunnar Roise

Pernille Sorensen



Ab und zu gibt es im Kinderfilm unvergessliche Klassiker, die Jung und Alt gleichermaßen begeistern mit einer spannenden Geschichte, umwerfendem Humor und bezaubernden Charakteren. Leider gelingt es nur wenigen, ein so breites Publikum zu erreichen wie etwa DREI NÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL. Andere ebenso großartige Kinderfilme wie DIE GEHEIMNISVOLLE MINUSCH oder KLETTER-IDA schaffen es ohne großes Werbebudget, hierzulande bekannte Buchvorlage oder bekannte Schauspieler leider nur langsam über Mundpropaganda eine Fangemeinde aufzubauen. Mit MEIN FREUND KNERTEN kam 2011 wieder einmal einer dieser schlicht umwerfenden Kinderfilme für jede Altersstufe ins Kino: Die Geschichte von Lillebror, der mit seinen Eltern und seinem älteren Bruder aufs Land zieht und dort die sprechende Holzfigur Knerten (die ungünstiger Weise für alle anderen einfach nur ein Ast zu sein scheint) trifft, ist einfach märchenhaft, herzerfrischend, magisch. Wir wünschen viel Vergnügen!

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.



DER FREUND



CH 2008, 90 Min.
schweizerdeutsch mit
deutschen Untertiteln
FSK: ungeprüft

Regie:

Micha Lewinsky

Buch:

Micha Lewinsky

Kamera:

Pierre Mennel

Musik:

Marcel Vaid
Sophie Hunger

Mit:

Philippe Graber
Johanna Bantzer
Sophie Hunger

Ein Film von 2008 in der Reihe der besten Filme 2011? Manchmal dauert es eben ein wenig länger, bis gute Filme nach Deutschland ins Kino kommen, und einer der schönsten Filme der letzten Jahre ist Anfang 2011 nach drei Jahren endlich in die deutschen Kinos gekommen – ausgezeichnet u. a. mit dem Schweizer Filmpreis 2008 als bester Film: Emil ist glühender Verehrer der umschwärmten Sängerin Larissa. Doch seine Chance erhält er erst, als diese ums Leben kommt und ihn alle für ihren Freund halten. Eigentlich wäre nun alles wunderbar – wäre da nicht Larissas Schwester, in die er sich nun verliebt.

Ein traumhafter, leicht melancholischer Film, der spielerisch leicht und voller Humor Themen wie Tod, Trauer und Liebe miteinander vereint. Ebenso traumhaft schön wie der Film ist die Musik dazu von Sophie Hunger, die zudem Larissa spielt.

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.



THE KING'S SPEECH

(THE KING'S SPEECH)

GB/USA 2010, 118 Min., OmU, FSK: ab 0
Regie: Tom Hooper

Seit seiner Jugend leidet Bertie an schwerem Stottern. Kein Arzt, kein Psychologe kann ihm helfen. Und das ausgerechnet in seinem Beruf: Er ist der Sohn des britischen Königs Georg V., in der Thronfolge steht nur sein Bruder Edward VIII. vor ihm, und zu seinen Pflichten gehört es nun einmal, Reden zu halten und in der Öffentlichkeit zu sprechen.

Tom Hooper ist mit seinem mit mehreren Oscars (bester Film, bestes Drehbuch, beste Regie, bester Hauptdarsteller) ausgezeichneten Historienfilm ein Meisterwerk gelungen, wie man es im Kino nicht alle Tage zu sehen bekommt. In der Originalfassung (mit deutschen Untertiteln) ein ganz besonderes sprachliches Vergnügen!

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

DI 03.01., 20.00 UHR

6

H Ö R F I L M E



ALLES AUF ZUCKER

D 2005, 90 Min., **mit Audiodeskription für Sehbehinderte und Blinde**, FSK: ab 6, **Regie:** Dani Levy

Jakob Zuckermann alias Jaeckie Zucker ist Jude. Doch mit dem „jüdischen Club“ will er nichts mehr zu tun haben, seit ihn seine Mutter und sein Bruder hinter der Mauer in der DDR zurückließen. Deshalb lässt es Zucker auch kalt, als er vom Tod seiner Mutter hört. Weniger kalt lässt ihn dagegen der Besuch seines Bruders samt familiärem Anhang, der mit ihm die siebentägige jüdische Totenwache halten will und mit dem er sich aussöhnen soll – denn das verlangt die „Mamme“ in ihrem Testament. Und Jaeckie wittert eine hübsche Summe Geld. Regisseur Dani Levy, selbst jüdischer Herkunft, hat mit ALLES AUF ZUCKER eine selbstironische Komödie über das Jüdischsein im heutigen Deutschland gedreht. In der Rolle des Jaeckie Zucker brilliert Henry Hübchen.

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne und Arbeitskreis der Behindertenorganisationen

MI 04.01., 17.30 UHR



CHEYENNE – THIS MUST BE THE PLACE

(CHEYENNE – THIS MUST BE THE PLACE)

USA/I 2011, 118 Min.
engl. OmU, FSK: ab 12

Regie:

Paolo Sorrentino

Buch:

Umberto Contarello
Paolo Sorrentino

Kamera:

Luca Bigazzi

Musik:

David Byrne
Will Oldham

Mit:

Sean Penn
Frances McDormand
Judd Hirsch
Eve Hewson



Mit seinem ersten englischsprachigen Kinoprojekt verneigt sich der Italiener Paolo Sorrentino (IL DIVO) vor dem Kino (und der Musik) seiner Jugend: Die Roadmovies von Jonathan Demme (GEFÄHRLICHE FREUNDIN), Wim Wenders (PARIS, TEXAS) und David Byrne (TRUE STORIES) mit ihren skurrilen Figuren und ihrem wehmütigen Blick auf ein unbehaustes Amerika jenseits der Metropolen standen Pate für diesen ungewöhnlichen Film. In bestechenden, expressiven Bildern breitet Sorrentino seine Geschichte aus, über den depressiven Rockstar Cheyenne, der sich 20 Jahre nach seinem Abschied aus dem Rampenlicht von Dublin aus aufmacht, um im Hinterland nach dem greisen Mann zu fahnden, der seinen Vater einst folterte. Anders als man es von einem Roadmovie erwarten würde, erzählt CHEYENNE weniger vom Aufbruch, sondern von einer Reise nach innen: Die Suche nach den Wurzeln des Vaters hilft dem kauzigen Helden hier, sich selbst zu finden und endlich wieder einen Schritt nach vorn zu wagen im Leben. Sean Penn in der Rolle des gealterten Rockstars, der immer noch aussieht, wie es Robert Smith von The Cure in den 1980er Jahren tat: ein Goth mit toupiertem, schwarzem Haar und kieksender Fistelstimme. Man fragt sich, ob das funktionieren kann. Kann es: Mehr und mehr erweist sich diese aus der Zeit gefallene Vogelscheuche als idealer Führer in die ungewöhnliche, überbunte Filmwelt Sorrentinos, in der alles ganz anders ist, als man es gemeinhin erwarten würde ... (www.kino.de)

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

MI 04.01. 20.00 UHR
FR 06.01. 17.30 UHR
SA 07.01. 20.00 UHR

DIE HÖHLE DER VERGESSENEN TRÄUME

(CAVE OF FORGOTTEN DREAMS)

USA/F 2010, 90 Min.
digital, DF, FSK: ab 6
FBW: besonders wertvoll

Regie:

Werner Herzog

Buch:

Werner Herzog

Kamera:

Peter Zeitlinger

Musik:

Ernst Reijseger

Mit:

Werner Herzog

Dominique Baffier

Jean Clotes

Jean-Michel Geneste

Carole Fritz



1994 entdecken Hobby-Forscher im Flusstal der Ardèche in Südfrankreich den Zugang zu einer Höhle, die durch einen Felsrutsch versiegelt war. In ihr finden sich nicht nur Überreste steinzeitlicher Tiere, sondern auch die ältesten Höhlengemälde der Menschheit. Sie sollen vor weit über 30.000 Jahren entstanden sein. Um die empfindlichen Funde erhalten zu können, ist der Zutritt zur Chauvet-Höhle nur wenigen Wissenschaftlern gestattet. Für Werner Herzog aber gab es eine Ausnahme. Im Frühjahr 2010 konnte er mit einem kleinen Filmteam exklusiv drehen. Die einmaligen Einblicke nutzt er zu einer dokumentarischen Reflektion über den Ursprung des Menschen.

Herzog erzählt aus der Perspektive des neugierigen Entdeckers. Sein Film beginnt mit Bildern von außen, zeigt die erste Höhlenbesichtigung des Filmteams und thematisiert die komplizierten Drehbedingungen: Ein schmaler Metallsteg, der durch die Höhle führt, darf nicht verlassen werden. Peter Zeitlinger an der Kamera gelingen dennoch höchst beeindruckende Bilder.

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

DO 05.01. 18.00 UHR
FR 06.01. 20.00 UHR



DIE HAUT, IN DER ICH WOHNEN

(LA PIEL QUE HABITO)



E 2011, 120 Min.
OmU, FSK: ab 16

Regie:

Pedro Almodóvar

Buch:

Pedro Almodóvar

Kamera:

José Luis Alcaine

Musik:

Alberto Iglesias

Mit:

Antonio Banderas

Elena Anaya

Marisa Paredes

Jan Cornet

Blanca Suárez



Der plastische Chirurg Robert ist ein Star seiner Zunft. Seit seine Frau im Zuge schwerster Verbrennungen nach einem Autounfall starb, ist er davon besessen, eine feuerfeste Haut zu entwickeln. In seinem abgeschirmten Landhaus führt er verbotene Transgenese-Experimente durch. Die makellose Pfirsichhaut einer jungen Frau, die er mit Schweinezellen-DNS behandelt, ist der sichtbare Beweis für den Erfolg seiner Methode. Doch wer ist diese Schöne, die der Toten zum Verwechseln ähnlich sieht, in einem verschlossenen Zimmer lebt, einen fleischfarbenen Ganzkörperanzug trägt und ihre Tage mit Yoga und Lesen verbringt? Pedro Almodóvar, der dynamische Hexenmeister burlesker Tragikomödien, hat sich mit dieser erotischen Horrorphantasie noch weiter als sonst vorgewagt. Im Mittelpunkt steht seine alte Muse Antonio Banderas. Nachdem Banderas mit Almodóvars FESSLE MICH zum internationalen Star aufstieg, hält er hier als rachsüchtiger „Mad Scientist“ erneut eine Frau gefangen. Bis in der in Rückblenden entrollten Vorgeschichte die ganze Monstrosität von Roberts Masterplan aufscheint, ist jedoch schon eine Menge passiert: Morde, Selbstmorde, Vergewaltigungen ... das ganze Programm, und der herzerreißende Schluss setzt noch eins drauf. Mehr soll nicht verraten werden von der labyrinthischen Handlung dieser atemberaubend modernen Frankenstein-Geschichte ... (Birgit Roschy – Strandgut.de)

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

DO 05.01. 20.00 UHR

SA 07.01. 17.30 UHR

SO 08.01. 20.00 UHR

MI 11.01. 17.30 UHR



GOLD AUS HEISSER KEHLE

(LOVING YOU)

USA 1957, 101 Min., DF, FSK: ab 12

Regie: Hal Kanter

Mit: Elvis Presley, Lizabeth Scott, Wendell Corey, James Gleason

Am 8. Januar 1935 wurde Elvis Aaron Presley in Tupelo Mississippi geboren. Neben seiner beispiellosen Musikkarriere spielte Elvis in insgesamt 31 Filmen mit. Wir zeigen GOLD AUS HEISSER KEHLE, seinen zweiten Spielfilm, in dem er den Tankwart Deke spielt, der in seiner Freizeit über die Kneipenbühnen der Provinz tingelt und von einer hübschen Presseagentin entdeckt wird. Er steigt zum Star auf, hat aber bald vom Rummel die Faxen dicke ... Eine Aufsteigergeschichte vom Reißbrett – mit den Songs „Teddy Bear“ und „Loving You“.

**Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne und
Elvis Presley Verein Bad Nauheim – Friedberg e.V.**

SO 08.01., 17.30 UHR

STUMMFILM MIT MUSIK – SCHNEE IM FILM



DAS WUNDER DES SCHNEESCHUHS. 2. TEIL

D 1921/22, 90 Min., FSK: ungeprüft

Regie: Arnold Fanck

Mit: Hannes Schneider, Litta Korff, Sepp Allgeier

Live-Musik von und mit Uwe Oberg (Piano)

In St. Moritz kämpfen die besten Meisterläufer um die Siegespalme im Skisprunglauf. Nach der Preisverleihung beschließt man, eine Fuchsjagd durchs Engadin zu machen, und der Sieger im Skirennen, Hannes Schneider, wird zum Fuchs auserkoren. Er darf bestimmte Grenzen nicht überschreiten und muss bis Mitternacht gefangen sein. 25 der besten Läufer und Läuferinnen jagen ihn durch die einmalig schöne Landschaft. Durch geschickte Fallen führt er sie immer wieder in die Irre und gewinnt mehr und mehr an Vorsprung. Nur eine Frau, die noch mutiger und gerisener ist als er, bleibt durch eine List auf seiner Spur.

(www.filmportal.de)

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

MO 09.01., 18.00 UHR



BRAUTALARM

(BRIDESMAID)



USA 2011, 125 Min., DF
FSK: ab 12

Regie:

Paul Feig

Buch:

Kristen Wiig

Annie Mumolo

Kamera:

Robert D. Yeoman

Musik:

Michael Andrews

Mit:

Kristen Wiig

Rose Byrne

Matt Lucas

Dianne Wiest



In den USA war es 2011 der überraschende Komödienerfolg, in Deutschland ging BRAUTALARM leider etwas unter. Zu unrecht, denn diese Komödie über Freundschaft, Rivalität und den Kampf mit harten Bandagen ist originell, unverfroren und reiht vom derben Witz bis zum leisen Schmunzeln die unterschiedlichsten Gags aneinander, die nur eines gemeinsam haben: sie funktionieren perfekt.

Ein Aufeinandertreffen von Top-Komödiantinnen, in dem sich die zwei besten Freundinnen der Braut bei den Hochzeitsvorbereitungen einen unerbittlichen Wettstreit liefern. Auf der einen Seite Annie, die von Lillian beauftragt wird, die Hochzeitsfeier zu organisieren – und das auch angeht, obwohl sie gerade von ihrem langjährigen Freund verlassen wurde, ihr aktueller Liebhaber nichts von ihr wissen will und sie ihre Bäckerei verloren hat. Auf der anderen Seite die reiche Zicke Helen, die ihr die Show stehlen will. Zahlreiche weitere Freundinnen und Verwandte mischen auf dem Mienenfeld der Hochzeitsrituale zwischen Verlobungsparty, Aussuchen des Brautkleids und Festlegung der Menüfolge mit, und die bunte Damen-Truppe lässt kein einziges Fettnäpfchen aus ...

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

MO 09.01.
20.00 UHR

FAHRRADDIEBE

(LADRI DI BICICLETTE)



I 1948, 88 Min., DF
FSK: ab 12, FBW: wertvoll

Regie:

Vittorio de Sica

Buch:

Cesare Zavattini

Kamera:

Carlo Montuori

Musik:

Alessandro Cicognini

Mit:

Lamberto Maggiorani

Enzo Stoiola

Lianella Carell



12

Ist vom französischen poetischen Realismus die Rede, wird Marcel Carnés KINDER DES OLYMP genannt. Eisensteins PANZERKREUZER POTEMKIN ist der Inbegriff der russischen ideologischen Montage. Für den italienischen Neorealismus steht Vittorio de Sicas FAHRRADDIEBE. Alle drei Filme sind immer im Spiel, wenn es um die besten zehn Filme aller Zeiten geht.

Vittorio de Sica bereitete mit FAHRRADDIEBE vor '53 dem italienischen Neorealismus den Weg. Beinahe dokumentarisch verfilmte er den Konflikt des Arbeitslosen Antonio Ricchi, dem sein Fahrrad und damit seine Existenzgrundlage als Plakatkleber gestohlen wird. Zusammen mit seinem kleinen Sohn durchstreift er Rom, um die Diebe zu stellen. Die Suche Antonios nach seinem Fahrrad bot de Sica die Möglichkeit, eine Fülle von Schauplätzen und Situationen in die Handlung einzubauen, so entstand zwanglos ein breites Panorama italienischer Wirklichkeit nach dem 2. Weltkrieg. Während Rossellinis ROM – OFFENE STADT, der zweite große Film aus den Anfangsjahren des italienischen Neorealismus, den Zusammenbruch des Faschismus und die Befreiung Italiens im Stil einer Chronik zeigt, beschreibt de Sica die Verhältnisse anhand eines Einzelschicksals. Die einfache Story genügt der Definition einer klassischen griechischen Tragödie, ihre einfühlsame filmische Umsetzung sorgte damals für Furore und ist heute noch ein anerkanntes Meisterwerk.

Ermäßigter Eintritt von 4,50 € für alle

**DIF und
Seniorenbeirat in der Landeshauptstadt Wiesbaden**

**DI 10.01.
15.30 UHR**

90. GEBURTSTAG HANNELORE SCHROTH

**DIE WUNDERSCHÖNE GALATHEE**

BRD 1950, 106 Min., FSK: ab 16

Regie: Rolf Meyer**Mit:** Hannelore Schroth, Viktor de Kowa, Willy Fritsch

Am heutigen Dienstag wäre Hannelore Schroth 90 Jahre geworden. Die in Berlin als Tochter des Schauspielerehepaars Käthe Haack und Heinrich Schroth geborene populäre Filmschauspielerin (die zudem als gefragte Synchronsprecherin Hollywoodstars wie Shirley MacLaine und Liz Taylor ihre Stimme lieh) gab im Alter von neun ihr Filmdebüt in Max Ophüls Komödie DANN SCHON LIEBER LEBERTRAN und ging mit 16 auf eine Schauspielschule. Eine kleine Reihe mit ihren Filmen im Murnau Filmtheater (murnau-filmtheater.de) eröffnen wir im Caligari mit einer musikalischen Romantikkomödie, in der das in den Bildhauer verliebte Modell, eine kleinstädtische Gemüsemarkthelferin, mit der vom Kapellmeister begehrten Sängerin rivalisiert.

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.**DI 10.01., 17.30 UHR**

13

G O E A S T P R Ä S E N T I E R T

**TUESDAY, AFTER CHRISTMAS**

(MARTI, DUPA CRACIUN)

Rumänien 2010, 99 Min., OmU, FSK: ab 6

Regie: Radu Muntean**Mit:** Mimi Branescu, Mirela Oprisor, Maria Popistasu

Nicht am unmittelbaren Dienstag nach Weihnachten, aber doch relativ bald an einem Nach-Weihnachtsdienstag, zeigen wir einen außergewöhnlichen rumänischen Film über Liebe, Verantwortung und schwierige Entscheidungen – eine in CinemaScope gedrehte Dreiecksgeschichte: Paul ist seit zehn Jahren mit Adriana verheiratet und Vater einer Tochter. Und doch ist er auch mit Raluca zusammen, seiner Geliebten, mit der er zusammen lachen und sich gegenseitig necken kann wie frisch Verliebte. Mit scheinbarer Leichtigkeit wechselt er zwischen Familie und Affäre, und er ist glücklich. Doch als sich Raluca und Adriana zufällig begegnen, wird ihm klar, dass er sich für eine der zwei Frauen entscheiden muss ...

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.**DI 10.01., 20.00 UHR**

SUPERVISOR – SOLO IM EIS



D/A 2010/2011
90 Min., FSK: ungeprüft

Regie:

Kerstin Kropac

Buch:

Bertram Kropac

Kamera:

Bertram Kropac

Mit:

Harald Berger



In unserer neuen Staffel der Filmreihe „Gletscher, Fels und Edelweiß – Bergwelten im Film“ starten wir mit einer außergewöhnlichen Dokumentation über den Eiskletterer Harald Berger: 300 Meter solo an einem gefrorenen Wasserfall. Da kann ein Krampf in der Hand den Tod bedeuten. Splitterndes Eis und der Kletterer stürzt in die Tiefe. Warum setzt sich ein Mann diesen Gefahren aus? Ist er lebensmüde? Was treibt ihn an? Diese Fragen beantwortet der Spitzen-Eiskletterer Harald Berger. Spektakuläre Bilder von seiner Solobegehung des „Supervisor“ zeigen, was es heißt aufs Ganze zu gehen. Andere Episoden aus Bergers bewegtem Leben werden nachinszeniert: Wo er die größten Glücksmomente hatte, wo er einen Freund verlor, oder wie er einmal fast erfror.
(www.mountainfilm.com)

Zu Gast: Harald Berger, Eiskletterer

**Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne und
DAV – Deutscher Alpenverein e.V., Sektion Wiesbaden**



DER FALL CHODORKOWSKI

D 2011, 116 Min.
russ./engl. OmU, digital
FSK: ab 12
FBW: besonders wertvoll

Regie:

Cyril Tuschi

Buch:

Cyril Tuschi

Kamera:

Cyril Tuschi
Peter Dörfler
Eugen Schlegel

Musik:

Martin Frühmorgen

Mit:

Michail Chodorkowski
Pavel Chodorkowski
Marina Chodorkowski
Lena Chodorkowski
Joschka Fischer
Wladimir Putin



Erst Sozialist, dann Kapitalist, schließlich Sträfling – das Leben des Michail Borissowitsch Chodorkowski ist großes Kino. Doch was stimmt eigentlich von diesen Geschichten, die über den ehemals reichsten Mann Russlands und hartnäckigsten Putin-Gegner heute erzählt werden? War er wirklich der glühende Kommunist, der als Komsomolsekretär vom neuen Denken infiziert wurde und mit einem Mal marktwirtschaftliche Methoden im KPdSU-Jugendverband durchsetzte? Oder ist es doch eher die Geschichte vom Sohn eines jüdischen Vaters, der in der sowjetischen Rüstungsindustrie wegen seiner Herkunft keine Karriere machen konnte und sich deshalb für eine Parteilaufbahn entschied, die unter Gorbatschow eine unerwartete Entwicklung nahm. Und woher kam nach all den Jahren in der Großfinanz mit einem Mal das politische Sendungsbewusstsein, das den Oligarchen in Konfrontation zu Wladimir Putin trieb, der letztlich dafür verantwortlich ist, dass immer neue Anklagen gegen Russlands berühmtesten Häftling geschrieben werden?

Spannend wie in einem Politthriller portraitiert der Berliner Filmmacher Cyril Tuschi in seinem auf der Berlinale 2011 gefeierten Dokumentarfilm DER FALL CHODORKOWSKI einen der schillerndsten und umstrittensten Männer des neuen Jahrtausends. Fünf Jahre lang recherchierte und drehte Tuschi in Russland, Deutschland, Israel und den USA. Er interviewte Zeitzeugen, Freunde, Kritiker und Familienmitglieder Chodorkowskis.

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

DO 12.01. 17.30 UHR
SO 15.01. 17.30 UHR

WIESBADENER ERSTAUFFÜHRUNG

**DER LETZTE
ANGESTELLTE**

D 2011, 88 Min.,
FSK: ab 16

Regie:

Alexander Adolph

Kamera:

Jutta Pohlmann

Musik:

Dieter Schleip

Mit:

Christian Berkel

Bibiana Beglau

Leo Conzen

Jule Ronstedt

Elisabeth Krojer

Heinz Josef Braun



Der arbeitslose Jurist und Familienvater David nimmt notgedrungen einen Job an, der ihm auf moralischer Ebene eigentlich zuwider ist: Er soll eine Firma „liquidieren“. Im Klartext bedeutet dies, sämtliche Angestellten zu entlassen und den verbleibenden Materialbestand zu Geld zu machen. Schon beim ersten Entlassungsgespräch kommt es zu einem Eklat, als die betroffene Angestellte zusammenbricht. Von seinem Gewissen geplagt, kümmert David sich um sie, bringt sie nach Hause, wo sie jedoch beginnt, ihn aggressiv zu beschimpfen. Damit nicht genug, taucht sie in den folgenden Tagen trotz Entlassung im Büro auf, terrorisiert David mit Drohanrufen und verfolgt ihn auch privat. Als er sie schließlich in ihrer Wohnung zur Rede stellen will, findet er ihre Leiche – offenbar hat sie Selbstmord begangen. Damit geht der Spuk allerdings erst richtig los. David ist überzeugt, dass die Tote ihn weiterhin verfolgt, um sich an ihm zu rächen. Sein Leben gerät immer mehr außer Kontrolle.

„... ein spannend variiertes Mix aus Horrorfilm, Psychothriller und Sozialdrama, der immer wieder die Erwartungen der Zuschauer geschickt unterläuft. Mal erinnert eine Szene mehr an Kafka, mal an japanische Gruselschocker, mal standen Polanski oder Haneke Pate. Mit Christian Berkel fand Adolph einen umwerfenden, in seinem präzisen Spiel absolut Atem beraubenden Darsteller, der die Charakterentwicklung des einsamen Mannes sehr plastisch nachvollziehbar werden lässt.“ (www.br-online.de)

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

**DO 12.01. 20.00 UHR
SA 14.01. 20.00 UHR**



GERMAN COMPETITION

D 2010-2011, 81 Min., FSK: ungeprüft

Regie: diverse

Aus dem Programm der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen zeigen wir das Programm der deutschen Kurzfilme und am 14.1., 18 Uhr das Programm Surreal / Political.

DIE LEIDEN DES HERRN KARPf - DIE GEHIRNERSCHÜTTERUNG

von Lola Randl, Rainer Egger, D 2010, 10 Min.

Herrn Karpf muss sich dringend entspannen, denn es geht ihm nicht gut. Wenn es nur nicht so anstrengend wäre, Ruhe zu finden.

ATOM

von Markus Löffler, Andree Korpys, D 2010, 31 Min.

Während eines Castortransports durch Deutschland verbringen Demonstranten und Polizisten drei Tage in einem Wald. Vor dem Hintergrund der wie üblich losbrechenden Auseinandersetzungen diskutieren zwei Polizisten über den Kreislauf des Lebens.

ICH FAHRE MIT DEM FAHRRAD IN EINER HALBEN STUNDE AN DEN RAND DER ATMOSPHERE

von Michel Klöfkorn, D 2011, 10 Min.

ich versuche die gesellschaft zu verstehen ich versuche die wirtschaft zu verstehen ich versuche die nation zu verstehen den militarismus, die geschichte ich fahre mit dem fahrrad in einer halben stunde an den rand der athmosphäre ... es sind nur 14km

VERTICAL DISTRACTION

von Dennis Feser, D 2010, 4 Min.

Ausgangspunkt sind der Stadtkörper Frankfurt und seine Skyline. Der Filmemacher beschäftigt sich mit den beobachteten Architekturen, ihrem Rückwirken auf den eigenen Körper. Stadtlandschaft betrachtet als Ausformung eines menschlichen Organismus.

PALAU - BLUE SKY

von Daniel Matzke, Christoph Faulhaber, D 2011, 13 Min.

Sechs Häftlinge aus dem US Gefängnis in Guantánamo Bay erhielten die Erlaubnis, im Inselstaat Palau zu bleiben. Die Männer gehören zur in China unterdrückten muslimischen Minderheit der Uiguren. Sie dürfen die Südseeinsel nicht verlassen; sie sind Gefangene in einem Paradies.

I'M NOT THE ENEMY

von Björn Melhus, D 2011, 13 Min.

Aus der Sicht eines an PTBS leidenden Veteranen pervertieren Begriffe wie Zuhause und Familie. Diese Arbeit hinterfragt den Umgang einer Krieg führenden Gesellschaft mit der problematischen Reintegration ihrer Kriegsveteranen.

Kulturamt Wiesbaden - Caligari FilmBühne

**FR 13.01.
18.00 UHR**



SNOWMAN'S LAND

D 2010, 98 Min., FSK: ab 16

Regie: Tomasz Thomson

Mit: Jürgen Rißmann, Thomas Wodianka, Reiner Schöne

Die Reise eines müden Auftragskillers in die Berge zu einem Job, bei dem er eine ruhige Kugel zu schieben hofft. Dann gerät aber alles völlig aus dem Ruder. Das ist der Beginn einer skurrilen Story, die rau und politisch unkorrekt daherkommt, mit Wendungen und absurden Situationen überrascht, um dann wieder ihren melancholischen Charakter zu offenbaren und in einem nahezu psychedelischen Finale zu gipfeln. Regisseur Tomasz Thomson ist mit dieser Killerkomödie eine wirkliche Überraschung gelungen. SNOWMAN'S LAND besticht durch schwarzen Humor und eine erfrischend lakonische Erzählweise. Selten hat man in Deutschland ein derart untypisches Kinodebüt gesehen, das sowohl visuell als auch inhaltlich neue und faszinierende Wege einschlägt.

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

FR 13.01., 20.00 UHR / DO 19.01., 18.00 UHR

Das war ich nicht

Nach dem Roman
von Kristof Magnusson
Inszenierung
Henner Kallmeyer

**20. und 28. Januar,
jeweils 20 Uhr, Wartburg**



Ab 30. Januar wieder im Programm:

Männerhort

Komödie von Kristof Magnusson
Inszenierung Caroline Stolz

HESSISCHES STAATS
THEATER
WIESBADEN

Karten 0611 . 132 325 | www.staatstheater-wiesbaden.de



SURREAL / POLITICAL

1964-1978, 75 Min., FSK: ungeprüft

Regie: diverse

Acht preisgekrönte Animationsfilme – das Programm unternimmt eine Zeitreise durch die Geschichte des kurzen, vor allem surrealen Animationsfilms. Viele der hier gezeigten Arbeiten sind längst Klassiker, sie spiegeln dabei auch Oberhausener Festivalgeschichte wider.

SCHWARZ-WEISS-ROT

von Helmut Herbst, D 1964, 6 Min., o. Dialoge

Drei Mal treten die Deutschen in Reih und Glied an: unter den Farben des Kaisers, den des Führers und denen Axel Springers.

LES JEUX DES ANGES – ENGELSSPIELE

von Walerian Borowczyk, F 1964, 12 Min., o. Dialoge

„Eine Reportage in der Stadt der Engel.“ (Walerian Borowczyk)

HOBBY von Daniel Szczechura, Polen 1968, 8 Min., o. Dialoge.

In einer eigentümlichen, surrealen Landschaft werden Männer von Frauen in Vogelkäfigen gefangen gehalten.

ASPARAGUS von Suzan Pitt, USA 1978, 18 Min., o. Dialoge

Ein visuelles Gedicht: Eine Frau betrachtet und vollzieht die verschiedenen Stufen sinnlicher und künstlerischer Entdeckungen

TANGO von Zbigniew Rybczynski, Polen 1981, 8 Min.

Ein metaphorischer Film über das menschliche Schicksal, in dem sich alle Menschen gleichzeitig, aber unabhängig voneinander bewegen.

KNOPKA – DAS KNÖPFCHEN

von Robert Saakjanz, UdSSR 1990, 8 Min., OmeU

Die Gleichgültigkeit der Bürokratie nimmt große Katastrophen wie Tschernobyl nicht wahr. In ihrem Machtegoismus und ihrer zynischen Verantwortungslosigkeit drückt sie auf das Knöpfchen. Die UdSSR geht zugrunde.

THE DEATH OF STALINISM IN BOHEMIA – DER TOD DES STALINISMUS IN BÖHMEN

von Jan Svankmajer, CSSR 1990, 10 Min., o. Dialoge.

Der Film ist eine konzentrierte Zusammenfassung der 42 Jahre kommunistischer Herrschaft in der CSSR – durch die Augen und den Verstand des Surrealisten Jan Svankmajer gesehen.

FESZEK – NEST Ungarn

von Ferenc Cako, Ungarn 1997, 5 Min., o. Dialoge.

Nestbau. Unser menschliches Nest, der Puls unserer Gesellschaften, ihre Spannungen und Widersprüche in poetischen Metamorphosen, dargestellt als Sand-Animation.

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

SA 14.01.
18.00 UHR

**EINE DUNKLE
BEGIERDE**

(A DANGEROUS METHOD)



CAN/D/GB 2011, 99 Min.
DF, FSK: ab 16
FBW: besonders wertvoll

Regie:

David Cronenberg

Buch:

Christopher Hampton

Kamera:

Peter Suschitzky

Musik:

Howard Shore

Mit:

Viggo Mortensen

Keira Knightley

Michael Fassbender

Vincent Cassel



David Cronenberg ist ein Grenzgänger zwischen Horror- und Autorenfilm – und seit dem Science-Fiction-Thriller DIE FLIEGE und dem Zwillingsdrama DIE UNZERTRENNLICHEN der wohl prominenteste Filmregisseur Kanadas. Sein stilistisch vielseitiges Werk umfasst lupenreine Genrefilme ebenso wie avantgardistische Experimente und – vor allem in jüngster Zeit – packendes Spannungskino (TÖDLICHE VERSPRECHEN). Mit bizarrer Imaginationskraft und intellektueller Kühle verfolgt er dabei beharrlich immer wieder die gleichen Themen und Obsessionen: Körpert Transformationen, die Facetten des Monströsen, Psychoanalyse und die Krise des Individuums in der Moderne.

In seinem neusten Werk widmet er sich der Entstehung der Psychoanalyse. Prominent besetzt erzählt er von dem komplexen Verhältnis zwischen C.G. Jung (Michael Fassbender), Sigmund Freud (Viggo Mortensen) und der Patientin Sabina Spielrein (Keira Knightley).

Aktuell zum Film erschien gerade Marcus Stigleggers umfassendes Buch über David Cronenberg im Bertz & Fischer Verlag, das Cronenbergs Leben, seinen Stil sowie alle Filme ausführlich vorstellt.

Am Sonntag, 15.01., wird Marcus Stiglegger sein Buch im Caligari vorstellen.

DIF, Kulturamt Wiesbaden, :ikonen: magazin und Bertz & Fischer Verlag

**SO 15.01. 20.00 UHR
MO 16.01. 18.00 UHR
DI 17.01. 20.00 UHR**



WASTE LAND

GB/Brasilien 2010, 102 Min., mehrsprachige OmU, FSK: ab 0

Regie: Lucy Walker

2011 war ein Jahr mit unglaublich vielen sehr starken Dokumentarfilmen. Wir haben daraus noch einmal einen ganz besonderen Höhepunkt für unsere Reihe der besten Filme des Jahres 2011 ausgewählt: einen unglaublich fesselnden Film über die Entstehung des Kunstwerks „Jardim Gramacho“, zu dem Vik Muniz, einer der wichtigsten internationalen Gegenwartskünstler, die Menschen einer der größten Mülldeponien der Welt in einem Außenbezirk von Rio de Janeiro für eine gewisse Zeit Künstler werden ließ, sie Porträts von sich im Müll und aus dem Müll formen ließ. Ein faszinierender Film über die Entstehung eines Kunstwerks, der auch Fragen aufwirft, in wie weit sich die Perspektive dieser Menschen ändert, die sich am Ende der künstlerischen Zusammenarbeit wieder im trostlosen Leben auf der Mülldeponie finden. Ein Meisterwerk – über ein Meisterwerk!

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

MO 16.01., 20.00 UHR

21



MEIN LEBEN ALS HUND

(MITT LIV SOM HUND)

Schweden 1985, 101 Min., DF, FSK: ab 6

Regie: Lasse Hallström

Ein zauberhaftes Filmerlebnis der Sonderklasse. Als seine Mutter schwer erkrankt und sein Vater in Afrika verschollen ist, wird der 12-jährige Ingemar, ein fantasiebegabter und aufgeweckter Junge, in den Ferien zu seinem Onkel aufs Land geschickt. Erzählt wird diese Geschichte um die Selbstfindung eines Jungen in facettenreich aufgefächerten, kleineren und größeren Spannungsbögen.

Ein wunderschöner, traumhafter Film, einfühlsam und zartfühlend inszeniert, ohne je sentimental zu werden; ein Film zum Entspannen und Genießen – ein Film, den man spätestens dann ins Herz schließt, wenn Ingemar seinen ersten Sieg erringt und selig in den Armen seiner kleinen Freundin einschläft.

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

DI 17.01., 17.30 UHR

montag 02.01.	Das Beste aus 2011 Mein Freund Knerten NOR 2009, 74 Min., DF, FSK: ab 0 R: Asleik Engmark	18.00
	Das Beste aus 2011 Der Freund CH 2008, 90 Min., OmU, FSK: ungeprüft, R: Micha Lewinsky	20.00
dienstag 03.01.	Das Beste aus 2011 Der Freund Siehe 02.01.	18.00
	Das Beste aus 2011 The King's Speech GB/USA 2010, 118 Min., OmU, FSK: ab 0 R: Tom Hooper	20.00
mittwoch 04.01.	Hörfilme Alles auf Zucker D 2005, 90 Min., mit Audiodeskription für Sehbehinderte und Blinde , FSK: ab 6 R: Dani Levy	17.30
	Cheyenne – This must be the Place USA/I 2011, 118 Min., engl. OmU, FSK: ab 12, R: Paolo Sorrentino	20.00
donnerstag 05.01.	Die Höhle der vergessenen Träume USA/F 2010, 90 Min., digital 2D, DF FSK: ab 6, R: Werner Herzog	18.00
22	Die Haut, in der ich wohne E 2011, 120 Min., OmU, FSK: ab 16 R: Pedro Almodóvar	20.00
freitag 06.01.	Cheyenne – This must be the Place Siehe 04.01.	17.30
	Die Höhle der vergessenen Träume Siehe 05.01.	20.00
samstag 07.01.	Die Haut, in der ich wohne Siehe 05.01.	17.30
	Cheyenne – This must be the Place Siehe 04.01.	20.00
sonntag 08.01.	Elvis zum 77. Geburtstag Gold aus heißer Kehle USA 1957, 101 Min., DF, DVD, FSK: ab 12 R: Hal Kanter	17.30
	Die Haut, in der ich wohne Siehe 05.01.	20.00
montag 09.01.	Stummfilm mit Musik – Schnee im Film Das Wunder des Schneeschuhs. 2. Teil D 1921/22, 90 Min., FSK: ungeprüft R: Arnold Fanck Live-Musik von und mit Uwe Oberg (Piano)	18.00
	Das Beste aus 2011 Brautalarm USA 2011, 125 Min., DF, FSK: ab 12, R: Paul Feig	20.00

DF = Deutsche Fassung • OF = Originalfassung

dienstag 10.01.

Rückblende - Film ab
Fahrraddiebe
 I 1948, 88 Min., DF, FSK: ab 12
 R: Vittorio de Sica **15.30**

90. Geburtstag Hannelore Schroth
Die wunderschöne Galathee
 BRD 1950, 106 Min., FSK: ab 16
 R: Rolf Meyer **17.30**

goEast präsentiert
Tuesday, After Christmas
 Rumänien 2010, 99 Min., OmU, FSK: ab 6
 R: Radu Muntean **20.00**

mittwoch 11.01.

Die Haut in der ich wohne
 Siehe 05.01. **17.30**

Bergwelten im Film
Supervisor - Solo im Eis
 D/A 2010/2011, 90 Min., FSK: ungeprüft
 R: Kerstin Kropac
Zu Gast: Harald Berger **20.00**

donnerstag 12.01.

Der Fall Chodorkowski
 D 2011, 116 Min., engl./russ. OmU,
 digital, FSK: ab 12, R: Cyril Tuschi **17.30**

Wiesbadener Erstaufführung
Der letzte Angestellte
 D 2011, 88 Min., FSK: ab 16
 R: Alexander Adolph **20.00**

23

freitag 13.01.

Oberhausen on Tour 2012
German Competition
 D 2010-2011, 81 Min.,
 FSK: ungeprüft, R: diverse **18.00**

Schnee im Film
Snowman's Land
 D 2010, 98 Min., FSK: ab 16
 R: Tomasz Thomson **20.00**

samstag 14.01.

Oberhausen on Tour 2012
Surreal / Political
 diverse 1964-1978, 75 Min.
 FSK: ungeprüft, R: diverse **18.00**

Der letzte Angestellte
 Siehe 12.01. **20.00**

sonntag 15.01.

Der Fall Chodorkowski
 Siehe 12.01. **17.30**

David Cronenberg
Eine dunkle Begierde
 CAN/D/GB 2011, 99 Min., DF, FSK: ab 16
 R: David Cronenberg
Einführung: Marcus Stiglegger **20.00**

montag 16.01.

David Cronenberg
Eine dunkle Begierde
 CAN/D/GB 2011, 99 Min., DF, FSK: ab 16
 R: David Cronenberg **18.00**

Das Beste aus 2011
Waste Land
 GB/Brasilien 2010, 102 Min.,
 mehrspr. OmU, FSK: ab 0, R: Lucy Walker **20.00**

dienstag 17.01.

Filmwunsch
Mein Leben als Hund
 SWE 1985, 101 Min., DF, FSK: ab 6
 R: Lasse Hallström **17.30**

David Cronenberg
Eine dunkle Begierde
 Siehe 16.01. **20.00**

mittwoch 18.01.

Gedenktag 27. Januar
Berlin – Paris.
Die Geschichte der Beate Klarsfeld
 D 2010, 91 Min., OmU, FSK: ungeprüft
 R: Hanna Laura Klar **18.00**

Ciné en vogue –
 Aktuelles Französisches Kino
Fasten auf Italienisch
 F 2010, 102 Min., OmU, FSK: ab 0
 R: Olivier Baroux **20.00**

donnerstag 19.01.

Schnee im Film
Snowman's Land
 Siehe 13.01. **18.00**

24

Alle Welt Kino
Im Bazar der Geschlechter
 Österreich/D/Iran 2009, 87 Min.,
 OmU (Farsi), FSK: ab 12,
 R: Sudabeh Mortezaei **20.00**

freitag 20.01.

Gedenktag 27. Januar
Berlin – Paris.
Die Geschichte der Beate Klarsfeld
 Siehe 18.01. **18.00**

Habemus Papam –
Ein Papst büxt aus
 I 2011, 110 Min., DF, FSK: ab 0
 R: Nanni Moretti **20.00**

samstag 21.01.

exground: Jugendfilm des Monats
Ein Sommer in Haifa
 Israel 2010, 118 Min., OmU,
 FSK: ab 12 (beantragt),
 R: Avi Nesher **17.30**

Habemus Papam –
Ein Papst büxt aus
 Siehe 20.01. **20.00**

sonntag 22.01.

**Habemus Papam –
Ein Papst büxt aus**

Siehe 20.01.

17.30

Filmwunsch

Midnight in ParisE/USA 2011, 94 Min., engl. OmU,
FSK: ab 0, R: Woody Allen

20.00

montag 23.01.

120. Geburtstag Ernst Lubitsch

Rendezvous nach LadenschlussUSA 1939, 98 Min., DF, FSK: ab 12
R: Ernst Lubitsch

18.00

Das Beste aus 2011

Tyrannosaur – Eine LiebesgeschichteGB 2011, 92 Min., OmU, FSK: ab 16
R: Paddy Considine

20.00

dienstag 24.01.

Das Beste aus 2011

Tyrannosaur – Eine Liebesgeschichte

Siehe 23.01.

18.00

Das Beste aus 2011

The Tree Of LifeUSA 2011, 138 Min., OmU, FSK: ab 12
R: Terrence Malick

20.00

mittwoch 25.01.

Neuer deutscher Film

Halt auf freier StreckeD 2011, 110 Min., FSK: ab 6
R: Andreas Dresen

17.30

exground: Film des Monats

DriveUSA 2011, 101 Min., DF, FSK: ab 18
R: Nicolas Winding Refn

20.00

25

donnerstag 26.01.

Filmwunsch

Midnight in Paris

Siehe 22.01.

18.00

Neuer deutscher Film

Halt auf freier Strecke

Siehe 25.01.

20.00

freitag 27.01.

Homonale

**Contracorriente –
Gegen den Strom**Peru/Kolumbien/F/D 2010, 100 Min.,
span. OmU, FSK: ab 12
R: Javier Fuentes-León

18.00

Homonale

Herbstgefühle – 80 DaysE 2010, 105 Min., baskische OmU,
FSK: ab 12,
R: Jon Garano, José Mari Goenaga

20.00

Homonale

House of BoysD/Luxemburg 2009, 113 Min., DF,
FSK: ab 16, R: Jean-Claude Schlim

22.00

samstag 28.01.

Homonale

Late Bloomers

USA 1995, 104 Min., OmU, FSK: ab 12

R: Julia Dyer

18.00

Homonale

Sascha

D 2010, 102 Min., FSK: ab 12

R: Dennis Todorovic´

20.00

Homonale

**The Four Faced Liar –
Liebe findet ihren Weg**

USA 2010, 87 Min., OmU, FSK: ab 12

R: Jacob Chase

22.00

sonntag 29.01.

Homonale: Film & Frühstück

Frühstück**11.00****Beginners**

USA 2010, 104 Min., DF, FSK: ab 0

R: Mike Mills

12.00

Homonale

Fjellet – The Mountain

Norwegen 2011, 73 Min.,

OmU, FSK: ab 0,

R: Ole Gjaever

18.00

Homonale

Romeos

D 2011, 94 Min., FSK: ab 16

R: Sabine Bernardi

20.00

montag 30.01.

Religion & Sexualität

Du sollst nicht lieben

Israel/F/D 2009, 90 Min.,

hebräische OmU, FSK: ab 12

R: Haim Tabakman

18.00

Religion & Sexualität

Sharayet – Eine Liebe in Teheran

Iran/F/USA 2011, 105 Min.,

OmU (Farsi), FSK: ungeprüft

R: Maryam Keshavarz

20.00

dienstag 31.01.

70. Geburtstag Heidi Brühl

Der Zigeunerbaron

BRD/F 1962, 103 Min., FSK: ab 6

R: Kurt Wilhelm

17.30

Das Beste aus 2011

Morgentau

Äthiopien/D/F 2008, 140 Min.,

mehrsprachige OmU, FSK: ungeprüft

R: Haile Gerima

20.00**Traumkino für Kinder siehe S. 43**



BERLIN – PARIS. DIE GESCHICHTE DER BEATE KLARSFELD

D 2010, 91 Min., OmU
FSK: ungeprüft

Regie:

Hanna Laura Klar

Buch:

Hanna Laura Klar

Kamera:

Thomas Giefer

Nina Werth

Thomas Wilke

Martin Putz

Maurice Eberl-Rothe

Musik:

Marycones

Irmis Leidenschaft

Aliosha Biz

Mit:

Beate Klarsfeld

Serge Klarsfeld



Sie ist „die Frau mit der Ohrfeige“ und „die Nazi-Jägerin“. Hoch geachtet im Ausland für ihre Verdienste um die Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen, blieb Beate Klarsfeld in Deutschland seit ihrem legendären Angriff auf den damaligen Bundeskanzler Kiesinger im Jahr 1968 eine umstrittene Figur. Gemeinsam mit ihrem Mann dem französischen Anwalt Serge Klarsfeld kämpfte Sie dafür, dass Nazi-Verbrecher juristisch zur Rechenschaft gezogen wurden, darunter Klaus Barbie, der „Schlächter von Lyon“. Sie gaben ein Gedenkbuch mit den Namen der 80.000 Opfer der Judenverfolgung in Frankreich heraus und setzten durch, dass auf den Bahnhöfen eine Ausstellung über die von der Bahn deportierten jüdischen Kinder gezeigt werden konnte.

In dem Porträt von Hanna Laura Klar erzählt Beate Klarsfeld ihre Geschichte selbst in verschiedenen Gesprächssituationen – mal redet sie direkt mit der Kamera, dann begleitet diese die engagierte Journalistin und radikale Aufklärerin wieder bei Vorträgen und Interviews. Der Film ist eine Würdigung einer wagemutigen Frau, die unermüdlich gegen das Vergessen kämpft.

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

**MI 18.01. 18.00 UHR
FR 20.01. 18.00 UHR**

**FASTEN AUF
ITALIENISCH**

(L'ITALIEN)



F 2010, 102 Min.

OmU, FSK: ab 0

Regie:

Olivier Baroux

Buch:

Nicolas Boukhrief

Éric Besnard

Kamera:

Arnaud Stefani

Musik:

Martin Rappeneau

Mit:

Kad Merad

Valérie Benguigui

Roland Giraud

Philippe Lefebvre

Guillaume Gallienne



Dinos Leben scheint perfekt: Traumfrau, Traumjob, alle lieben den lebenslustigen Italiener. Einziger Haken: er ist gar keiner. Dino Fabrizio heißt in Wirklichkeit Mourad Ben Saoud. Weder sein Chef noch seine Freundin Hélène ahnen etwas von seinem Doppelleben. Seiner arabischen Familie in Marseille gaukelt Dino wiederum vor, in Italien Karriere zu machen. Als sein erkrankter Vater ihn bittet, den Ramadan an seiner Stelle zu begehen, beginnt die Fassade zu bröckeln. Denn für Mourad, den Araber, ist Fasten ja kein Problem. Für Dino, den Italiener, aber sehr wohl ...

FASTEN AUF ITALIENISCH ist eine erfrischende, leichte Komödie mit dem französischen Superstar Kad Merad, berühmt aus WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS, DIE KINDER DES MONSIEUR MATTHIEU und DER KLEINE NICK. Das humorvolle Verwechslungsspiel zeigt mit lockerer Hand, wohin Vorurteile führen können. Regisseur Olivier Baroux versteht es, die Integrationsprobleme, mit denen sich nicht nur Frankreich beschäftigen muss, auf gleichermaßen unterhaltsame wie auch eindringliche Weise zu zeigen.

**Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne,
DIF und Deutsch-Französische Gesellschaft**



IM BAZAR DER GESCHLECHTER



Österreich/D/Iran 2009
87 Min., OmU (Farsi),
FSK: ab 12

Regie:

Sudabeh Mortezaei

Buch:

Sudabeh Mortezaei

Kamera:

Arastoo Givi, Majid Gorjian

Mit:

Mohsen Mahmudi

Maryam

Mehri Ramezani



Eine geschiedene, alleinerziehende Mutter, ein einsamer Junggeselle und ein junger Mullah sind die Protagonisten dieses intimen Einblicks in Geschlechterbeziehungen im Iran. Ihre Geschichten kreisen um die Praxis der Zeit-Ehe, auch Lust-Ehe genannt, einer schiitischen Tradition, die es einem Mann und einer Frau ermöglicht, für einen befristeten Zeitraum zu heiraten. Dieser kann von einer Stunde bis zu 99 Jahren dauern. Legalisierte Prostitution oder ein Schlupfloch für Paare, um eine Beziehung innerhalb des repressiven Rechts der Islamischen Republik Iran zu leben – religiöses Dogma trifft auf Macho-Sentimentalität, trifft auf weibliche Lebensrealität. Eine schonungslos ehrliche, kritische und bisweilen humorvolle Auseinandersetzung mit der islamisch geprägten Sexualpolitik.

Die iranische Filmemacherin Sudabeh Mortezaei hat ein dichtes, stellenweise auch komisches, in jeder Szene hochinteressantes Porträt der iranischen Gesellschaft gestaltet, und sie schafft es dabei, die Menschen, die vor die Kamera treten, nicht zu diskreditieren: Sie alle leiden, bewusst oder unbewusst, an einem Geschlechterverhältnis, das Ungerechtigkeit festschreibt. IM BAZAR DER GESCHLECHTER ist eine tiefgreifende Bestandsaufnahme darüber, wie die staatliche Kontrolle der Sexualmoral fundamentalen Einfluss auf das Befinden einer ganzen Gesellschaft ausübt. (*W-Film*)

**Nueva Nicaragua e.V.,
Ev. Stadtakademie und Kath. Erwachsenenbildung**

**DO 19.01.
20.00 UHR**

HABEMUS PAPAM – EIN PAPST BÜXT AUS

(HABEMUS PAPAM)

I 2011, 110 Min., DF
FSK: ab 0

Regie:

Nanni Moretti

Buch:

Nanni Moretti
Francesco Piccolo
Federica Pontremoli

Kamera:

Alessandro Pesci

Musik:

Franco Piersanti

Mit:

Michel Piccoli
Jerzy Stuhr
Renato Scarpa
Franco Graziosi
Camillo Milli



Die Kirchenglocken läuten, weißer Rauch steigt in den Himmel, und Abertausende auf dem Platz vor dem Petersdom harren in froher Erwartung. Aber Kardinal Melville (Michel Piccoli) ist panisch. Man hat ihn zum Papst gewählt. Was soll er bloß tun? Er kann sich der Welt nicht zeigen – und tut es auch nicht. Schnell ist die ganze Welt in Sorge, während der Vatikan verzweifelt nach Lösungen sucht. Wie der Papst selbst auch, nur eben auf seine Art: Er büxt aus ...

Nanni Moretti (LIEBES TAGEBUCH, DAS ZIMMER MEINES SOHNES) ist zurück! Berühmt-berüchtigt für seine Gesellschaftskritik, widmet sich der Regisseur einem Film, dessen Thema er vor dem Hintergrund der katholischen Kirche erzählt, und führt uns hinter die Kulissen des Vatikans bis hinein in den geheimsten Ort überhaupt: dem Konklave! HABEMUS PAPAM – EIN PAPST BÜXT AUS ist ein sanftes und witziges Portrait darüber, dass man Angst und Zweifel haben und sie zeigen darf. Mit einem großartigen Michel Piccoli, dessen Kardinal Melville ebenso viel Verletzlichkeit wie Würde ausstrahlt, zeigt Nanni Moretti uns das Oberhaupt der katholischen Kirche von einer ganz und gar ungewohnten Seite: der menschlichen. An der Seite von Michel Piccoli brilliert Nanni Moretti als Psychoanalytiker, der vom Pressesprecher des Vatikans zu Hilfe gerufen wird ...

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

FR 20.01. 20.00 UHR
SA 21.01. 20.00 UHR
SO 22.01. 17.30 UHR

EXGROUND: JUGENDFILM DES MONATS



EIN SOMMER IN HAIFA



Israel 2010, 118 Min., OmU
FSK: ab 12 (beantragt)

Regie:

Avi Neshet

Buch:

Avi Neshet

Kamera:

Michele Abramowicz

Musik:

Philippe Sarde

Mit:

Tural Shafir

Adir Miller

Tom Gal

Dror Keren

Maya Dagan

Sommer 1968 in der israelischen Hafenstadt Haifa: Teenager Arik nimmt einen Ferienjob beim Ehevermittler Yankele an, einem mysteriösen Holocaust-Überlebenden, und taucht in eine für ihn neue, faszinierende Welt ein. Das Büro ist im Hinterzimmer eines Kinos untergebracht, in dem nur Liebesfilme gezeigt werden und das von einer rumänischen Familie von Kleinwüchsigen betrieben wird. Arik lernt durch Yankele eine neue Welt kennen, die auf den Ruinen einer alten aufgebaut ist. Und er verliebt sich unsterblich in Tamara, die Kusine seines Freundes Beni. Sie ist stark, unkonventionell und wunderschön, sie spricht von Frauenrechten, freier Liebe und Rock 'n' Roll. Arik erlebt einen Sommer, der ihn verändern wird.

Neshers Film spielt zwischen den Polen des Nachkriegstraumas in Israel sowie vor dem Hintergrund der kulturellen und sexuellen Revolution der 1960er Jahre.

EIN SOMMER IN HAIFA ist ein magischer, bewegender und zutiefst menschlicher Film und war im Jahr 2010 für sieben israelische Filmpreise nominiert.

Eintritt für Jugendliche bis 20 Jahre: 3 Euro

**Wiesbadener Kinofestival e.V.,
Kulturamt Wiesbaden und Kultur vor Ort**

**SA 21.01.
17.30 UHR**

MIDNIGHT IN PARIS



USA/E 2011, 94 Min.
engl. OmU, FSK: ab 0

Regie:

Woody Allen

Buch:

Woody Allen

Kamera:

Darius Khondji

Johanne Debas

Musik:

Stephane Wrembel

Mit:

Owen Wilson

Rachel McAdams

Marion Cotillard

Michael Sheen

Nina Arianda



Gil, der mit seiner Verlobten Ines und ihren Eltern Urlaub in Paris macht, ist ein frustrierter Hollywood-Drehbuchautor, der zwei Träume hat: Er möchte einen Roman schreiben und außerdem auf ewig in Paris wohnen. Doch Ines und seine Schwiegereltern in spe haben dafür kein Verständnis. Sie fühlen sich als Touristen in der französischen Metropole mehr als wohl und leben in ihrer eigenen typisch amerikanischen Welt. Eines Nachts wandert Gil allein durch die Pariser Straßen und wird von einem herrschaftlichen Wagen aus den 20er Jahren aufgesammelt. Was er nicht weiß: Der Ausflug in eine rauschende Party-Nacht soll sein ganzes Leben auf den Kopf stellen.

Die neue romantische Komödie aus der Feder Woody Allens ist nicht nur eine Liebeserklärung an die Stadt der Liebe, sondern auch an das Gefühl von Romantik und Nostalgie an sich. Zusammen mit Gil begegnet der Zuschauer in urkomischen Szenen berühmten Figuren wie F. Scott Fitzgerald nebst Frau Zelda, Gertrude Stein oder auch Dali, die überspitzt aber doch treffend von einer hochkarätigen Schauspielriege dargestellt werden. Pointierte Dialoge, kluge Lebensweisheiten und philosophische Sinnsuche vermischen sich mit einem leichten Gefühl des Laissez-faire. Ein zauberhaftes und romantisches Meisterwerk von Woody Allen, lau und verführerisch wie ein Spätsommerabend.

(FBW-filmbewertung.de)

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

**SO 22.01. 20.00 UHR
DO 26.01. 18.00 UHR**

120. GEBURTSTAG ERNST LUBITSCH


**RENDEZVOUS
NACH
LADENSCHLUSS**
(THE SHOP AROUND
THE CORNER)

 USA 1939, 98 Min., DF
FSK: ab 12
**Regie:**

Ernst Lubitsch

Buch:Samson Raphaelson
nach einem Bühnenstück
von Nikolaus Laszlo**Kamera:**

William Daniels

Musik:

Werner R. Heymann

Mit:James Stewart
Margaret Sullavan
Frank Morgan
Joseph Schildkraut

Ernst Lubitsch, geboren am 29. Januar 1892 in Berlin als Sohn eines Schneidermeisters, wurde einer der populärsten und besten Filmregisseure überhaupt. Wir eröffnen mit diesem Film eine kleine Reihe seiner unvergesslichen Werke, die wir im Februar im Caligari und im Murnau Filmtheater weiterführen werden. Den Auftakt macht der Film, den Lubitsch selbst unter 70 Werken als seinen Lieblingsfilm nannte, eine unwiderstehliche Romantikkomödie: Sie sind ineinander verliebt, sie wissen es nur nicht. Jeden Tag arbeiten die Verkäuferin Klara Novak (Margaret Sullavan) und der Verkäufer Alfred Kralik (James Stewart) unter dauernden Auseinandersetzungen zusammen, um sich abends einer intensiven Briefbekanntschaft hinzugeben, in der sie sich gegenseitig ihr Herz anvertrauen, ohne von der Identität des anderen zu wissen.

In einer Zeit, in der das Internet Plattform des anonymen Flirtens ist, in der Blind Dates und E-Mail-Bekanntschaften zum Alltag gehören, ist Lubitschs Klassiker noch immer aktuell. Die Geschichte von zwei Menschen, die sich neben ihrem Alltag eine anonyme Beziehung schaffen, einen Raum fernab von der Realität, in dem Dichtung vor dem Leben steht, Träume vor Wahrheit und Wünsche vor Bedürfnissen, ist so anrührend und warmherzig, dass man sich auch heute dem nicht entziehen kann, was schon vor über 70 Jahren auch Lubitschs Publikum begeisterte: Seine typische Raffinesse und Leichtigkeit kombiniert mit Charme und Liebenswürdigkeit.

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
**MO 23.01.
18.00 UHR**

**TYRANNOSAUR –
EINE
LIEBESGESCHICHTE**
(TYRANNOSAUR)



GB 2011, 92 Min., OmU
FSK: ab 16

Regie:

Paddy Considine

Buch:

Paddy Considine

Kamera:

Erik Wilson

Musik:

Dan Baker, Chris Baldwin

Mit:

Peter Mullan

Olivia Colman

Eddie Marsan



Die Preise für die beste Regie, den besten Hauptdarsteller und die beste Hauptdarstellerin gingen in Sundance 2011 an einen einzigen Film – eine bitter-schwarze Freundschafts- und Liebesgeschichte, der man sich nicht entziehen kann, unglaublich energiegeladen, mit emotionaler Wucht und starken Bildern, durchsetzt von Gewaltausbrüchen und stillen, gefühlvollen Momenten, zu Herzen gehend und perfekt inszeniert, so dass weitere Preise – u. a. beim Filmfest München – die logische Folge waren.

Joseph ist das, was man in England „people with a temper“ nennt: ein jähzorniger Pub-Bruder in Feinripp und Jogginghose – im Grunde seines Herzens humorvoll und gerecht, allerdings nie abgeneigt, einen Konflikt handgreiflich auszutragen. Als er nach einem erneuten Wutausbruch nicht weiß wohin, findet er in Hannahs Laden Zuflucht. Sie scheint sein exaktes Gegenteil zu sein: kontrolliert, liebevoll, warmherzig und unerschütterlich in ihrem Glauben an das Gute im Menschen. Hannahs selbstlose Art berührt Joseph und bringt sein zynisches Weltbild ins Wanken ...

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.



THE TREE OF LIFE

(THE TREE OF LIFE)



USA 2011, 138 Min.
OmU, FSK: ab 12,
FBW: besonders wertvoll

Regie:

Terrence Malick

Buch:

Terrence Malick

Kamera:

Emmanuel Lubezki

Musik:

Alexandre Desplat

Mit:

Brad Pitt

Sean Penn

Jessica Chastain

Fiona Shaw



Mit Lars von Triers MELANCHOLIA und Terrence Malicks THE TREE OF LIFE prallten im Wettbewerb von Cannes 2011 zwei äußerst ungewöhnliche Filme zweier sehr eigenwilliger Regisseure aufeinander. Beide wurden von einem Großteil der Kritik gefeiert, beide fanden aber auch erbitterte Gegner. Dass der Hauptpreis des Festivals, die Goldene Palme, schließlich an THE TREE OF LIFE ging, finden wir nur fair: Die Geschichte einer scheinbar normalen Familie im mittleren Westen der USA in den 60er Jahren, in der die Mutter mit der Seele in die Welt schauen kann, während der Vater dem Sohn den bitteren Ernst des Lebens lehren will, ist radikales, bildgewaltiges Kino vom Feinsten. Ein Film, den man unbedingt in der Originalfassung (mit Untertiteln) sehen muss, der alle Sinne herausfordert, in den man sich aber auch einfach fallen lassen kann, um ein wirklich herausragendes Kinoerlebnis zu erfahren.

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

HALT AUF FREIER STRECKE



D 2011, 110 Min.

FSK: ab 6

FBW: besonders wertvoll

Regie:

Andreas Dresen

Buch:

Andreas Dresen

Cooky Ziesche

Kamera:

Michael Hammon

Musik:

Jens Quandt

Mit:

Steffi Kühnert

Milan Peschel

Talisa Lilly Lemke

Mika Nilson Seidel

Ursula Werner



Frank und Simone haben sich einen Traum erfüllt und leben mit ihren beiden Kindern in einem Reihenhäuschen am Stadtrand. Sie sind ein glückliches Paar, bis zu dem Tag, an dem bei Frank ein inoperabler Hirntumor diagnostiziert wird. Die Familie ist plötzlich mit dem Sterben konfrontiert. HALT AUF FREIER STRECKE ist eine Geschichte der Extreme, die aus alltäglichen Vorgängen erwachsen, eine Geschichte, die im Tod das Leben feiert.

Regisseur Andreas Dresen (WOLKE 9, SOMMER VORM BALKON, HALBE TREPPE) gewann bei den Filmfestspielen in Cannes für sein Drama den Hauptpreis in der renommierten Nebenreihe „Un certain regard“.

Kulturamt Wiesbaden – Caligari FilmBühne

**DRIVE**

USA 2011, 101 Min.,
DF, FSK: ab 18

Regie:

Nicolas Winding Refn

Buch:

Hossein Amini
nach der Novelle von
James Sallis

Kamera:

Newton Thomas Sigel

Musik:

Cliff Martinez

Mit:

Ryan Gosling
Carey Mulligan
Bryan Cranston
Albert Brooks
Oscar Isaac
Christina Hendricks
Ron Perlman



Tagsüber arbeitet Driver als Stuntman für Hollywood, nachts erwacht der wortkarge Einzelgänger zu Leben: als Fahrer von Fluchtfahrzeugen bewaffneter Einbrüche. Keiner kann ihn schnappen, keiner kann ihm das Wasser reichen. Dann lernt er Irene kennen – und verliebt sich. Als Irenes Ehemann Standard aus dem Knast entlassen wird, lässt sich Driver zu einem vermeintlich todsicheren Ding überreden: Mit dem erbeuteten Geld will Standard seine Schulden abbezahlen und Irene eine gesicherte Zukunft bieten. Doch alles geht schief. Die Jagd auf Driver und Irene ist eröffnet ...

Die Sensation in Cannes: Superstar Ryan Gosling und Regisseur Nicolas Winding Refn erfinden mit einem ebenso lässigen wie präzisen Großstadthriller das Actionkino neu. In der Tradition des ultraprofessionellen Genrekinos der Achtzigerjahre, aber absolut modern und auf der Höhe der Zeit erzählt, bannen sie die packende Geschichte eines Einzelgängers, der seine coole Fassade aufgeben muss, um das Leben seiner großen Liebe zu retten, in unvergesslichen Bildern auf die Leinwand. (*Verleihinfo*)

„Fazit: Arthouse meets Grindhouse – Nicolas Winding Refns hypnotisches Neo-Noir-Meisterwerk ist das coolste Stück Zelluloid seit Jahren und der Stoff, aus dem Kultfilme gemacht sind.“

(www.filmstarts.de/kritiken)

Für DRIVE wurde der dänische Regisseur im Mai 2011 in Cannes mit dem Preis für die „Beste Regie“ ausgezeichnet.

Preview vor Kinostart!

Wiesbadener Kinofestival e.V.

**MI 25.01.
20.00 UHR**

12. Homonale

das schwullesbische Filmfestival 2012

27.01. bis 30.01.



Präsentiert von:

Come out!
e.V.

www.come-out.de | www.wiesbaden.de/caligari



Homonale Wiesbaden

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturamt Wiesbaden,
das Deutsche Filminstitut - DIF e.V. (Homonale Nachlese) und
Wiesbadener Kinofestival e.V. (Film & Frühstück)

**DU SOLLST
NICHT LIEBEN**(EINAYM PKUHOT /
EYES WIDE OPEN)Israel/F/D 2009, 90 Min.
hebräische OmU
FSK: ab 12**Regie:**

Haim Tabakman

Buch:

Merav Doster

Kamera:

Axel Schnepapat

Musik:

Nathaniel Méchaly

Mit:

Zohar Shtrauss

Ran Danker

Tinkerbell

Tzahi Grad



Religiöser Fundamentalismus und Sexualität geraten in unterschiedlichen Kulturen miteinander in Konflikt – u.a. die zwei mehrfach preisgekrönten Filme, die wir an diesem Tag zeigen, thematisieren dies: Aaron ist ein angesehener Fleischer in der ultraorthodoxen jüdischen Gemeinde in Jerusalem. Der Ehemann und Vater von vier Kindern gerät in eine tiefe Krise, als er sich in Ezri verliebt – einen 22-jährigen Studenten, der ihm in seinem Geschäft aushilft. Zunächst begreift er seine Gefühle als religiöse Herausforderung, doch als beide Männer schließlich ihrer Leidenschaft nachgeben, wächst der Druck der Gemeinde auf Aaron. Da er keinen Weg sieht, seine Gefühle mit den religiösen Regeln in Einklang zu bringen, fasst er einen radikalen Entschluss.

Haim Tabakmans erster Spielfilm berührt ein Tabu – Homosexualität im ultraorthodoxen Judentum. Nach der Uraufführung beim Filmfestival in Cannes reagierte die internationale Presse (u.a. sämtliche großen Tageszeitungen in Frankreich) begeistert, stellte die Zurückhaltung und inszenatorische Strenge des Films heraus und verglich die emotionale Kraft einer Liebesgeschichte in einer feindlichen Umwelt mit Ang Lees BROKEBACK MOUNTAIN.

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.**MO 30.01.
18.00 UHR**



SHARAYET – EINE LIEBE IN TEHERAN

(SHARAYET / CIRCUMSTANCE)

Iran/F/USA 2011, 105 Min., OmU (Farsi), FSK: ungeprüft,
Regie: Maryam Keshavarz

Der gefeierte Publikumspreisträger des Sundance Filmfestival 2011 ist bei uns vier Monate vor dem offiziellen Bundesstart als Vorpremiere zu sehen: Nach außen hin passen sich die beiden Schülerinnen Atafeh und Shirin den strengen Vorsätzen des öffentlichen Lebens in Teheran an, doch im Untergrund treffen sie sich mit anderen Jugendlichen auf geheimen Partys, experimentieren mit Sex und Drogen, tanzen zu Technomusik und träumen von einem freieren Leben. Bisher bot Atafehs liberale Familie einen Schutzwall gegen die Moralpolizei. Doch als ihr Bruder Mehran nach einem Drogenentzug zurückkehrt und seinen Halt mehr und mehr im religiösen Fundamentalismus findet, wird Atafehs Freiheitsdrang auf eine harte Probe gestellt. Umso mehr, als Mehran merkt, dass sie und Shirin mehr als nur gute Freundinnen sind ...

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

MO 30.01., 20.00 UHR

Freitag, 20. Januar 2012, 19.30 Uhr

Rhein-Main-Kinopremiere

GEORGE HARRISON LIVING IN THE MATERIAL WORLD



Regie: Martin Scorsese

Originalversion mit deutschen Untertiteln



FBW, Schloß Biebrich am Rhein,
Ostflügel, Eingang Parkseite
Eintritt: 6 Euro; Kartenvorbestellungen:
Telefon 0611 / 84 07 66 und 31 36 41 sowie
www.filme-im-schloss.de
Vorverkauf: Gaststätte „Ludwig“, Wiesbaden,
Wagemannstraße 33 (werktags ab 15 Uhr)



DER ZIGEUNERBARON

BRD/F 1962, 103 Min., FSK: ab 6

Regie: Kurt Wilhelm

Mit: Carlos Thompson, Heidi Brühl, Willy Millowitsch

Am 30. Januar wäre Heidi Brühl 70 Jahre alt geworden. Die in Gräfelting geborene Schlagersängerin und Schauspielerin nahm bereits im Alter von fünf Jahren Tanzunterricht, schon mit sechs Jahren war sie erstmals im Kino zu sehen (als kleine Schwester von Liselotte Pulver in DER LETZTE SOMMER), mit den Immenhof-Filmen wurde sie zum Star. Wir zeigen zu diesem Anlass die Verfilmung der Strauß-Operette: Eines Tages taucht auf dem Viehmarkt in Temesvar ein Fremder auf, Sandor. Er ist der seit langem erwartete Erbe des Schlosses der Barinkays. Dort lebt derzeit der arrogante Zsupan ... Und natürlich braucht Sandor auch noch eine Frau fürs Leben.

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

DI 31.01., 17.30 UHR

D A S B E S T E A U S 2 0 1 1



MORGENTAU

(TEZA)

Äthiopien/D/F 2008, 140 Min., mehrsprachige OmU, FSK: ungeprüft

Regie: Haile Gerima

Mit: Aaron Arefe, Abiye Tedla, Takelech Beyene, Teje Tesfahun

Ein grandioses, mitreißendes und gleichzeitig sehr bedrückendes Epos über die letzten 30 Jahre äthiopischer Geschichte und die Unwägbarkeiten des Kampfes um persönliche und gesellschaftliche Freiheit: Voller Hoffnung kehrt Anberber in seine Heimat zurück, um nach einem Studium in Europa ein neues Leben zu beginnen. Das ganze Dorf zählt auf ihn, doch bald wird er mit den politischen Unruhen konfrontiert. Die verspielte Inszenierungslust macht die Geschichte des entwurzelten Anberber zu einer hypnotischen Reise in die afrikanische Vergangenheit – ein Epos, das die Sinnlichkeit des Kinos wie nur wenige andere Filme ausspielt: Hier wird Kino wieder zu einem magischen Ort.

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

DI 31.01., 20.00 UHR



TräumKING

für KINder
in der CALIGARI FilmBühne

WICKIE AUF GROSSER FAHRT

D 2010, 96 Min., FSK: ab 0, empfohlen ab 7,
FBW: besonders wertvoll, Spielfilm, Regie: Christian Ditter

In der Fortsetzung von WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER erlebt der kleine Wickie wieder ein großes Abenteuer, bei dem er dieses mal seine Führungsqualitäten unter Beweis stellen muss. Als der schreckliche Sven Wickies Vater Halvar entführt, heißt es für den kleinen Jungen, die Hauptlings-Rolle seines Vaters zu übernehmen. Wird er es schaffen, Halvar zu retten?

SA 07.01. & SO 08.01., 15.00 UHR

TOM SAWYER

D 2011, 109 Min., FSK: ab 6, empfohlen ab 10, Spielfilm,
Regie: Hermine Huntgeburth

Tom Sawyer hat den Kopf voller Streiche und treibt sich, wenn er nicht gerade ein neues Abenteuer ausheckt, am liebsten mit seinem besten Kumpel Huck Finn herum – sehr zum Leidwesen seiner Tante Polly, mit der Tom und sein Halbbruder Sid im Städtchen St. Petersburg am Mississippi leben.

SA 14.01. & SO 15.01., 15.00 UHR

DESPEREAUX – DER KLEINE MÄUSEHELD

USA 2009, 94 Min., FSK: ab 6, empfohlen ab 8,
FBW: wertvoll, Animationsfilm
Regie: Sam Fell, Gary Ross, Robert Stevenhagen

Der kleinste Mäuserich kann ein Held sein – was zählt ist innere Größe. Vor allem Furchtlosigkeit macht den wahren Helden aus – und wahrlich furchtlos ist Despereaux, der zur Tat schreitet, um das Königreich Dor von seinem Schwermut zu befreien.

SA 21.01. & SO 22.01., 15.00 UHR

CHANDANI UND IHR ELEFANT

D 2009, 90 Min., FSK: ab 0, empfohlen ab 7,
Dokumentarfilm, Regie: Arne Birkenstock

Chandanis größter Traum ist, einmal ein „Mahout“, ein Elefantenführer zu werden. Sie wäre der erste weibliche „Mahout“, denn dieser Job gilt als Männerberuf. Aber Chandani ist fest entschlossen zu lernen, wie man die grauen Riesen zähmt. Wird sie es schaffen?

SA 28.01. & SO 29.01., 15.00 UHR

FILMREIHEN (Auswahl)

Märchenfilme | 27. Januar: Remember an die Opfer

Leben Reloaded | 120. Geburtstag Ernst Lubitsch

KINOTERMINE (Auswahl)



DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL
DEFA-Stiftung / Jaromír Komarek

Mi 4.01. Märchenfilme
20.00 Uhr **DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL**
Regie: Václav Vorlíček, DDR / CS 1972/1973



UNTER DEN BRÜCKEN

Mi 11.01. Märchenfilme
18.00 Uhr **RAPUNZEL – NEU VERFÖHNT 3D**
Regie: Nathan Greno, Byron Howard, USA 2010

Mi 11.01. 90. Geburtstag Hannelore Schroth
20.00 Uhr **UNTER DEN BRÜCKEN**
Regie: Helmut Käutner, DE 1944/45



WALZERKRIEG

Mi 18.01. 90. Geburtstag Hannelore Schroth
18.00 Uhr **FRIEDRICH SCHILLER**
Regie: Herbert Maisch, DE 1940

Mi 18.01. 120. Geburtstag Ludwig Berger
20.00 Uhr **WALZERKRIEG**
Regie: Ludwig Berger, DE 1933



DREI VIERTEL MOND

Do 19.01. 27. Januar: Remember an die Opfer
19.00 Uhr **DIE ODYSSEE DER ANJA LUNDHOLM & JOHANNA,
EINE DRESDNER BALLADE**
Regie: Freya Klier, DE 1998 / DE 1996

Fr 20.01. Leben Reloaded
20.00 Uhr **DREI VIERTEL MOND**
Regie: Christian Zübert, DE 2011



DIE BERGKATZE

Mi 25.01. Leben Reloaded
20.00 Uhr **DREI VIERTEL MOND**
Regie: Christian Zübert, DE 2011

Fr 27.01. 120. Geburtstag Ernst Lubitsch
20.00 Uhr **DIE BERGKATZE**
Regie: Ernst Lubitsch, DE 1921

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-filmtheater.de

Öffentliche Verkehrsmittel:   Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)

Murnau-Filmtheater | Programmgestaltung: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut – DIF

Kinovorstellungen: mittwochs, freitags (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)

Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt für Kinder, Studierende, Auszubildende, Rentner und Schwerbehinderte. Gutscheine können während der Öffnungszeiten des Kinos erworben werden.